



GRUNDSCHULE WEITEFELD



Schulstraße 3
57586 Weitefeld

Telefon 0 27 43 63 10
Fax 0 27 43 93 23 70

Internet: www.grundschule.weitefeld.de
eMail: gs-weitefeld@web.de

QUALITÄTSPROGRAMM

Schwerpunkt:
Steigerung der Bewegungsintensität im
Schulalltag

– gültig ab Schuljahr 2008/2009



Grundschule Weitefeld

Inhaltsverzeichnis

I.	Grundlegung	
	1. Allgemeine Einleitung.....	3
	2. Kurze Angaben zur Schule.....	3
II.	Laufende Maßnahmen im Unterricht zur Steigerung der Bewegungsintensität im Schulalltag	4
III.	Schwerpunkte im Bereich Steigerung der Bewegungsintensität im Schulalltag	
	1. Schwerpunkt: Pausengestaltung.....	4
	1.1 Vereinbarte Maßnahmen.....	5
	1.2 Bereits durchgeführte und geplante Maßnahmen.....	5
	1.3 Verantwortlichkeiten.....	5
	1.4 Evaluation.....	5
	2. Schwerpunkt: Bewegter Unterricht.....	5
	2.1 Vereinbarte Maßnahmen.....	6
	2.2 Geplante Maßnahmen.....	6
	2.3 Verantwortlichkeiten.....	6
	2.4 Evaluation.....	6
	3. Schwerpunkt: Sport- und Schwimmunterricht.....	6
	3.1 Vereinbarte Maßnahmen.....	7
	3.2 Geplante Maßnahmen.....	7
	3.3 Verantwortlichkeiten.....	7
	3.4 Evaluation.....	7
	4. Zukunftsvisionen.....	8
IV.	Die zu berücksichtigenden Punkte im Qualitätsprogramm	
	1. Kooperation im Kollegium.....	8
	2. Kooperation mit den Eltern.....	8
	3. Bewegungsfähigkeit als Basiskompetenz.....	8
	4. Einbeziehung von Ergebnissen aus Vergleichsuntersuchungen.....	9
	5. Diagnose, Differenzierung und produktives Umgehen mit Heterogenität.....	9
	6. Sportförderunterricht und integrative Arbeit.....	9
	7. Schulinterne Evaluation.....	9
	8. Schulinterne Fortbildungsplanung.....	10
VII.	Schlussbemerkungen.....	10

I. Grundlegung

1. Allgemeine Einleitung

Während der letzten Jahre haben sich Eltern und Kollegium der Grundschule Weitefeld im Rahmen des Qualitätsprogramms mit dem Schwerpunkt „Stärkung der Lesekompetenz“ auseinandergesetzt. Die Planungsgruppe „Qualitätsprogramm“ der Grundschule Weitefeld hat sich nun mit dem Schwerpunkt „Steigerung der Bewegungsintensität im Schulalltag“ beschäftigt. Hauptziel ist eine Bewegungserziehung, die sich auf die Befähigung der Kinder zur selbstbestimmten Auseinandersetzung mit der Umwelt richtet, um diese über die Bewegung zu erfahren und zu gestalten. (Vgl. Müller 2003a, S.39) Die Entwicklung der kognitiven, sozialen, emotionalen und körperlich-motorischen Fähigkeiten gilt es über Bewegungserziehung zu fördern. Der reine Sportunterricht unserer Schule kann dies nicht leisten.

Ausschlaggebend für die Entscheidung zur thematischen Schwerpunktsetzung waren die zunehmende Institutionalisierung und Verinselung der Aktivitäten der Kinder auch im dörflichen Bereich. Obwohl in Weitefeld bei vielen Kindern die Straßensozialisation noch gegeben ist, nimmt durch die vermehrte Medialisierung die Bewegungshäufigkeit ab. Außerdem führt die Entfernung zwischen Schule und Turnhalle dazu, dass der Sportunterricht nicht über die Woche verteilt, sondern komprimiert an einem Tag stattfindet. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit, vermehrt Bewegungsphasen in den Unterrichtsalltag einzubauen.

2. Kurze Angaben zur Schule

Die Grundschule Weitefeld gehört zur Verbandsgemeinde Daaden, der auch die Grundschulen Friedewald, Biersdorf und Daaden zugehören. Der Schulträger ist die Ortsgemeinde Weitefeld. Das Schulgebäude steht in der Ortsmitte. Die Kinder kommen aus dem Ort selbst sowie dem Ortsteil Oberdreisbach. Im laufenden Schuljahr 2008/09 besuchen 110 Kinder die Schule. Die Schülerzahl beinhaltet ca. 20 % Kinder mit Migrationshintergrund. Die Sprachkenntnisse der Kinder sind insgesamt als ausreichend zu bezeichnen. In der Stufe 1 besuchen aktuell 20 Kinder den Unterricht, in der Stufe 2 sind es 27. In der Stufe 3 sind 31 Kinder, in der Stufe 4 insgesamt 32, jeweils verteilt auf 2 Klassen.

Insgesamt unterrichten z.Zt. 7 LehrerInnen, von denen 6 Klassenleiterfunktion haben. Außerdem wird das Kollegium mit einer Lehramtsanwärterin komplettiert.

II. Laufende Maßnahmen im Unterricht zur Steigerung der Bewegungsintensität im Schulalltag

In der Vergangenheit wurden und aktuell werden an der Grundschule Weitfeld eine Vielzahl von Aktivitäten durchgeführt, die zur Förderung der Bewegungsintensität beitragen sollen. Hierbei unterscheiden wir zwischen

Bewegung als zusätzlichen Informationszugang und
eine Optimierung von Informationsverarbeitung

und

Bewegung als Auflockerungs- und Entspannungsphase
ohne Bezug zum Lerngegenstand.

In allen Klassen werden folgende Aktivitäten regelmäßig durchgeführt:

Bewegungslieder
Bewegungsgeschichten
Bewegungsspiele
Fingergymnastik
Brain Gym
Bewegen nach Musik
Laufdiktate
Eckenrechnen
TPR in der Integrativen Fremdsprachenarbeit Englisch
Sportförderunterricht

III. Schwerpunkte im Bereich Steigerung der Bewegungsintensität im Schulalltag

1. Schwerpunkt: Pausengestaltung

Leitziel: Die Kinder erhalten Möglichkeiten der aktiven Pausengestaltung .

1.1 Vereinbarte Maßnahmen:

Die Kinder erhalten neue Pausengestaltungsmöglichkeiten durch Spielgeräte und deren organisierter Ausleihe.

- Stelzen
- Balance-Bikes
- Pedalos
- kleine und große Softbälle
- Seile
- Mannschaftsskier
- Skoop
- *Indiaca (10)*
- *Klettballspiele (5)*
- *Softfrisbees (10)*

Die Kinder erhalten neue Spielanregungen durch Spielanregungstafeln (Schautafeln), diese beinhalten z.B.

- Schattenlaufen
- Gummitwist
- Hüpfkästchen
- ...

Zur sinnvollen Gestaltung der Regenpause werden entsprechende Spiele zur Verfügung gestellt:

- Twister
- Bewegungsspielekartei
- großes Mikado
- großes Domino

1.2 Bereits durchgeführte und geplante Maßnahmen

Die Ausleihe der Pausenspielgeräte hat im August 2008 begonnen. Im laufenden Schuljahr ist angedacht, weitere Spielgeräte anzuschaffen sowie die Schautafeln anzubringen.

1.3 Verantwortlichkeiten

Die Ausleihe der Pausenspiele übernehmen die Kinder der Klassenstufe 4. Die Aufsichten während der Regenpausen führen die Klassenlehrer/innen.

1.4 Evaluation

Aufgrund der aktiveren Pausengestaltung haben sich bereits Aggressionen und Konflikte verringert. Zudem sind wesentlich mehr Kinder in Bewegung. Durch Partner- und Mannschaftsspiele haben sich das Sozialverhalten sowie die Kommunikation untereinander positiv verändert. Die Ausleihtätigkeit fördert die Selbstständigkeit der Kinder. Da die Kinder für ihr ausgeliehenes Spielzeug verantwortlich sind, gehen sie sorgsamer damit um.

2. Schwerpunkt: Bewegter Unterricht

Leitziel: Steigerung der intellektuellen Leistungsfähigkeit

Nach neueren wissenschaftlichen Erkenntnissen hat Bewegung während des Unterrichts positive Auswirkungen auf die Hirnleistung

- Erhöhung der Durchblutung
- Förderung der Zusammenarbeit von rechter und linker Gehirnhälfte
- vermehrte Ausbildung von Synapsen
- Optimierung des Aufmerksamkeitsniveaus, dadurch verbesserte Konzentrationsfähigkeit als Grundlage geistiger Leistungsfähigkeit

2.1 Vereinbarte Maßnahmen

- | Bewegung als zusätzlicher Informationszugang | Bewegung zur Auflockerung und Entspannung |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none">- Bewegungsspiele (z.B. Eckenrechnen)- Bewegungslieder (z.B. head and shoulders)- Bewegungsgeschichten (z.B. Zwerg und Riese)- Lautgeschichten (z.B. ein bestimmter Laut wird herausgehört und eine Bewegung dazu gemacht)- TPR (z.B. „Open the window“)- Laufdiktate o.ä.- Zahlenhüpfen- Größen abgehen | <ul style="list-style-type: none">- Bewegungslieder (Flummilied)- Partnermassage- Bewegungsgeschichten (Wir fahren Ski...)- Bewegung mit Schulgeräten (Stuhl, Ball, Tisch, Buch...)- Brain Gym- Fingergymnastik- Entspannungsgeschichten |

2.2 Geplante Maßnahmen

Bis zum Ende des Jahres wird der Mehrzweckraum zum „Raum für bewegtes Lernen“ umgestaltet. Es werden Lernecken zu verschiedenen Themenbereichen eingerichtet. Dort können sich die Kinder körperlich aktiv mit Lerninhalten auseinandersetzen.

2.3 Verantwortlichkeiten

Die Klassen- und FachlehrerInnen führen die vereinbarten Maßnahmen regelmäßig durch.

2.4 Evaluation

Durch regelmäßiges Beobachten werden Fortschritte ermittelt und in der Gesamtkonferenz vorgestellt.

3. Schwerpunkt: Sport- und Schwimmunterricht

Leitziel: Förderung und Forderung der allgemeinen physischen, motorisch-sportlichen, kognitiven und sozialen Entwicklungsprozesse (Vgl.: Rahmenplan Grundschule, Teilrahmenplan Sport S. 7)

3.1 Vereinbarte Maßnahmen

Jede Klasse geht ein Mal pro Woche 100 Minuten zum Sportunterricht in die Turnhalle. Der Fußweg dorthin beträgt pro Weg ca. 10 Minuten.

Die 3. und 4. Klassenstufe erhält jeweils ein Halbjahr Schwimmunterricht. Dort können die Kinder Schwimmbabzeichen bis Silber erwerben.

Mindestens alle zwei Jahre findet ein Bewegungsfest (z.B. Bundesjugendspiele, Spielfest, Winterolympiade, Schwimmfest) statt.

Bisher haben wir mit einer zusammengestellten Mannschaft am regionalen Schwimmwettkampf teilgenommen.

Seit 2006 führen wir einen Sozialen Lauf durch, bei dem die Kinder einen abgesteckten Parcours von ca. 700 m Länge in einem festgesetzten zeitlichen Rahmen – dieser umfasst ca. 2.5 Stunden - möglichst häufig bewältigen sollen.

Die Klassenstufe 3 absolviert einen Inliner-Kurs, der vom Förderverein der Schule organisiert wird.

Ein Mal pro Woche wird 50 Minuten Sportförderunterricht für die Klassenstufen 1/2 und 3/4 durchgeführt. Daran nehmen ausgewählte Kinder teil, die Förderbedarf haben. Die Teilnahme ist aber freiwillig.

3.2 Geplante Maßnahmen

- Teilnahme am Bewegungswettbewerb Yim-Aktuell

3.3 Verantwortlichkeiten

Der Sportunterricht wird von den Sport- und KlassenlehrerInnen durchgeführt, der Schwimmunterricht von Fachlehrkräften mit der entsprechenden Befähigung und der Sportförderunterricht von unseren speziell dafür ausgebildeten Kräften geleitet.

3.4 Evaluation

Beobachtungsbögen beschreiben in festgelegten Kriterien den Leistungsstand der SchülerInnen. Diese werden in der Fachkonferenz Sport erarbeitet.

4. Zukunftsvisionen

- Schulhofgestaltung
Wünschenswert wäre das Anbringen von Reckstangen oder anderer Klettergerüste mit dazugehörigem Bodenbelag (Elastikplatten)
- Sitzkissen
Für jedes Kind sollen Sitzkissen angeschafft werden.
- Rückenschule
Regelmäßig soll drei Mal wöchentlich eine Rückenschule für Kinder angeboten werden.
- Betreuung „Raum für bewegtes Lernen“
Zur Beaufsichtigung soll eine Lehrkraft stundenweise im Mehrzweckraum anwesend sein, damit es möglich ist, einzelne Kinder bei Bedarf dorthin zu schicken. (zusätzliche Lehrerwochenstunden)

Materialien siehe Ordner

IV. Die zu berücksichtigenden Punkte im Qualitätsprogramm

1. Kooperation im Kollegium

Das Kollegium setzt sich während des Schuljahres 2008/09 in Fach- und Stufenkonferenzen zusammen, um über konkrete Umsetzungen unter besonderer Berücksichtigung der geplanten Maßnahmen und Schwerpunkte zu beraten. Die Möglichkeiten der Evaluation sollen zentrales Thema werden.

2. Kooperation mit den Eltern

Die Eltern sind in die Maßnahmen der Bewegungsförderung eingebunden und sollen dies auch weiterhin tun. Der Förderverein hat und wird sich weiterhin wesentlich für die Belange der Kinder und der Schule einsetzen. Die Eltern sind an der Organisation und Durchführung der Maßnahmen beteiligt, die über den Sportunterricht hinausgehen (z.B. Sportfest, Sozialer Lauf). Schließlich sind Eltern auch an allen Projekten zu beteiligen.

3. Bewegungsfähigkeit als Basiskompetenz

Um eine optimale ganzheitliche, gesunde kognitive und körperliche Entwicklung und Leistungsfähigkeit des Kindes zu gewährleisten, ist Bewegungsfähigkeit Grundvoraussetzung. Bewegung fördert Lernbereitschaft, Lernfähigkeit und psychosoziales Wohlbefinden. Durch Bewegung werden Kinder unterstützend befähigt ihre Welt zu begreifen, erobern und erweitern und erwerben Selbstkontrolle und Selbstachtung. Sie eignen sich durch Bewegung ihre Umwelt an und können so eine eigene Persönlichkeit entwickeln. Bewegungsfähigkeit ist Voraussetzung für die aktive und mitgestaltende Teilnahme am gesellschaftlichen Leben.

4. Einbeziehung von Ergebnissen aus Vergleichsuntersuchungen

Erkenntnisse der LBG (Landesarbeitsgemeinschaft für Bewegungs- und Gesundheitsförderung) und der BAG (Bundesarbeitsgemeinschaft für Haltungs- und Bewegungsförderung), wonach durch eine Zunahme von Bewegungsarmut bzw. Bewegungsmangel zunehmend Folgeerscheinungen wie Haltungsschwächen, Organleistungsschwächen, Wahrnehmungsschwächen, Koordinationsschwächen und Verhaltensauffälligkeiten zu beobachten sind, fanden und finden in unseren Überlegungen Beachtung. Diese Bereiche betreffen sowohl eine gesunde körperliche als auch kognitive Entwicklung, so dass Kriterien und Definitionen der weiteren Arbeit zu Grunde liegen. Neben einer allgemeinen Steigerung der Bewegungsintensität bilden notwendige Förderungen bestimmter Teilgruppen der Kinder einen zentralen Punkt in der Weiterarbeit.

5. Diagnose, Differenzierung und produktives Umgehen mit Heterogenität

Die Differenzierung ist wesentliches Anliegen der täglichen Arbeit in Form von integrativen Maßnahmen, die individuelle Arbeitsaufträge, spezielle Hilfestellungen und individuelle Bewertungsschemata betreffen. Die Kinder sollen ihren Fähigkeiten entsprechend Bewegungen ausführen und Bewegungsabläufe weiterentwickeln. Sie erfahren, wie sich durch unterschiedliche Zielsetzungen, Situationsveränderungen, individuelle Neigungen und Fähigkeiten sowie Regelvariationen sportliche und spielerische Aktivitäten verändern. In vielfältigen Situationen entwickeln sie individuell und in der Interaktion mit ihren MitschülerInnen ein Repertoire an Bewegungsformen. Alle Maßnahmen zielen darauf ab, dem einzelnen Kind seine individuellen Erfolgserlebnisse zu ermöglichen, damit es in positiver Bestärkung weiterlernt.

6. Sportförderunterricht und integrative Arbeit

Im Rahmen der angestrebten Bewegungsförderung an unserer Schule soll ermöglicht werden, dass besonders die Kinder, die Kompetenzprobleme im motorischen, kognitiven und psychosozialen Bereich haben, eine angemessene Unterstützung bekommen.

7. Schulinterne Evaluation

Innerhalb der Grundschule Weitefeld werden im Laufe des Schuljahres 2008/2009 die Sitzungen der Fachkonferenz Sport und der Gesamtkonferenz darüber beraten, wie ein Programm zur Überprüfbarkeit von Leistungen (z.B. Kannbücher) und zur differenzierten Leistungsbeobachtung aussehen soll. Darüber hinaus sind die einzelnen Klassen- bzw. Fachlehrerinnen verpflichtet, regelmäßig Bericht zu erstatten. Im Rahmen der Fachkonferenzen bzw. der Gesamtkonferenzen kann dann darüber befunden werden, ob die getroffenen Maßnahmen erfolgreich, richtig zielgerichtet und damit fortsetzbar bzw. änderungspflichtig sind.

8. Schulinterne Fortbildungsplanung

Die Fortbildungen der Lehrerinnen sollen sich auf folgende Bereiche konzentrieren:

- Studientag zum neuen Rahmenplan Sport (Entwicklung von Kannbüchern)
- Bewegen mit Geräten und Materialien
- Bewegen an Geräten
- Laufen, Springen, Werfen, Stoßen
- Miteinander und gegeneinander spielen
- Bewegen im Wasser
- Bewegen im Rhythmus und zur Musik
- Rückenschule/Haltungsförderung für Kinder im Grundschulalter
- Fitness in der Grundschule
- Bewegtes Lernen

V. Schlussbemerkung

Dieses Qualitätsprogramm wurde der Gesamtkonferenz am 22-09-2008 vorgelegt und dort einstimmig angenommen und beschlossen.

Mit diesem neuen Schwerpunkt wird das bestehende Qualitätsprogramm „Stärkung der Lesekompetenz“ nicht abgelöst.

Die neue Schwerpunktsetzung ist als Hilfe in der täglichen Arbeit zu betrachten und soll den Anforderungen, die an die Schule gestellt werden, Rechnung tragen.